

Meine Begegnungen mit „FRIEDRICH“ - zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Günther Friedrich am 01.09. 2011

Die umfangreichen Leistungen für die Limnologie von Professor Günther Friedrich sind schon mehrfach gewürdigt worden (s. z.B. Laudatio in Limnologica 31 [2001] anlässlich seines 65. Geburtstages). Deshalb sollen in den folgenden Zeilen persönliche Begegnungen mit dem Jubilar im Vordergrund stehen.

Meine erste indirekte Begegnung mit „FRIEDRICH“ war das Literaturzitat (FRIEDRICH, G. 1973: Ökologische Untersuchungen an einem thermisch anormalen Fließgewässer [Erft, Niederrhein]. – Schriftenreihe der Landesanstalt für Gewässerkunde Nordrhein-Westfalen 33: 1-125.) beim Studium der Dissertation von Bruno MÖLLER (Universität Rostock 1978) während meiner Doktorandenzeit an der Humboldt-Universität zu Berlin, die von Bruno MÖLLER und Helmut PANKOW 1981 als „Algensoziologische und saprobiologische Untersuchungen an Vorflutern der Elbe“ in der Limnologica 13 (S. 291-350) veröffentlicht wurde.

Am 28. April 1993 hatte ich die Gelegenheit auf dem Kongress „WASSER BERLIN '93“ Zuhörer des Vortrages von Professor Günther Friedrich „Ökologische Ansätze der Gewässergüteklassifizierung und Qualitätsanforderungen an Oberflächengewässer als Hilfsmittel der Wasserwirtschaft“ (s. auch: Fachvorträge-Kurzfassungen - Kongreß WASSER BERLIN '93: 42-43.) zu sein. In der anschließenden Diskussion stellte ich die ökologischen Untersuchungen an und in kleinen Berliner Fließgewässern vor (s. Lauterbornia 14 [1993]: 23-30.) und kam mit dem bekannten Fachmann ins Gespräch, z. B. auch über die Nutzung von Algen-Gesellschaften zur Bioindikation der Gewässergüte. Im Ergebnis dieses interessanten Erfahrungsaustausches schickte mir Professor Friedrich die Veröffentlichung seiner Dissertation (1973: s.o.), in der er sich auch pflanzensoziologischen Studien und der Bewertung von Fließgewässern gewidmet hatte. Es war für mich ein sehr glücklicher Moment, diese Schrift mit der Widmung „*Herrn Kollegen Täuscher mit den besten Grüßen G. Friedrich*“ nun besitzen zu dürfen und für meine weitere wissenschaftliche Arbeit als Limnologe und Algologe umfangreich auswerten zu können. Das gab mir auch Zuversicht und Mut, meine Erkenntnisse über die Algengesellschaften Nordostdeutschlands und ihre Nutzung zur Bioindikation zu veröffentlichen (Feddes Repertorium 109 [1998]: 617-638.), da ich mich schon in meiner Diplomarbeit bei Professor Helmut Pankow (1929-1996) und in meiner Dissertation bei Professor Johannes-Günter Kohl (1936-2000) mit benthischen und planktischen Mikroalgengesellschaften beschäftigt hatte. Herrn Professor Friedrich konnte ich als einen Gutachter für das Manuskript, das ich in memoriam meinem akademischen Lehrer Professor Helmut Pankow gewidmet hatte, gewinnen und er gab mir noch wichtige Hinweise, da er selbst pflanzensoziologisch gearbeitet hatte und an einer Nutzung von Algen-Syntaxa zur Bioindikation sehr interessiert war.

Danach kam es auf Tagungen der DGL immer wieder zu freundlichen Treffen und Fachgesprächen und wir tauschten Schriften bzw. pdf-Dateien über Untersuchungen von Algen-Besiedlungen (Phytoplankton, limnische Rotalgen) und limnologische Untersuchungen einschließlich Arbeiten zur Wissenschaftsgeschichte aus.

Als besonders wertvoll ist anzumerken, dass es bei den Begegnungen mit Professor Friedrich nicht auf die „Stellung“ oder „Herkunft“ ankommt, sondern schnell eine gemeinsame Sprache und gemeinsame Blickwinkel zwischen Biologen und Limnologen gefunden werden.

Der Jubilar hat mich über viele Jahre während meiner Arbeiten als Limnologe (unter zum Teil schwierigen Bedingungen in der Praxis) durch Literaturhinweise und aber auch direkte Kontakte begleitet. Dafür danke ich dem erfahrenen Kollegen recht herzlich und wünsche ihm alles Gute, vor allem Gesundheit, und genügend Zeit für seine vielfältigen Aktivitäten für die Limnologie und den Gewässer- und Umweltschutz.